

Wie künstliche Intelligenz aus Unternehmenssicht und aus der Perspektive des Menschen funktioniert

Ein Interview mit dem CEOs von Mortoff Ltd. Hungary-Zoltán Beke

Künstliche Intelligenz (KI) umgibt uns alle und betrifft zahlreiche Aspekte unseres Lebens. Deshalb ist unser Wissen über KI nicht nur wichtig für Projekte die produzierende Firmen betreffen, sondern auch in unserem alltäglichen Leben. Diesbezüglich wurde Zoltán Beke, CEO der Ungarischen IT-Unternehmensberatung Mortoff IT Consultant Ltd. von uns zu den wichtigsten Themen rund um KI-Technologien, dessen Entwicklung und deren Verbreitung befragt.

Wie sollte sich der Mensch in Bezug auf KI-fähigen Maschinen verhalten?

Zoltán Beke (ZB), CEO of Mortoff Ltd: Ich denke viele Menschen haben noch Angst vor KI, da sie noch nicht genug über die Technologie informiert sind und daher glauben, dass diese Technologie Ihnen, Ihre Arbeit weg nehmen wird. Dies kann ich nicht bestätigen, da ich in meiner Tätigkeit sehe, dass KI uns in Zukunft helfen wird unsere Tätigkeiten im Job auszuführen. Im Grunde kann KI zwei Arten von Tätigkeiten übernehmen: die Tätigkeiten die jetzt von Menschen ausgeführt werden und die, die noch nicht möglich sind aufgrund der Menge oder Art der Daten.

In welchen Unternehmensbereichen kommt KI am meisten zum Einsatz?

Dort "wo der Schuh drückt". Was meinen wir damit? Für Unternehmen sind kritische Punkte die Qualität ihrer Produkte, die kontinuierliche Qualitätskontrolle in der Produktion und das Ziel so wenig wie möglich fehlerhafte Produkte zu produzieren. Ein anderes Schlüsseinsatzgebiet ist die Sicherstellung der Verfügbarkeit von Produktionsmaschinen, durch zum Beispiel der Identifikation des idealen Servicezeitpunktes einer Maschine oder der Vorhersage eines Maschinenstillstandes. In den letzten Jahren ist auch die Arbeitssicherheit in den Fokus von industriellen Betrieben gerückt (z. B. Überwachungskameras zur Kontrolle in Betrieben, ob die Sicherheitsvorschriften von Mitarbeitern eingehalten werden durch z.B. tragen eines Helmes oder die Einhaltung vorgegebener Sicherheitswege)

Was sind Ihrer Meinung nach die Hauptvorteile von KI?

Einer der größten Vorteile von KI ist, dass sie nicht „müde“ wird und daher die selbe Leistung an den Tag legt, auch wenn es schon seit 10 oder 12 Stunden im Einsatz ist, die Qualität der Leistung von KI wird dadurch nicht beeinträchtigt. Weiters kann KI Aufgaben erfüllen die Menschen nicht erfüllen können (wie z.B. eine Qualitätskontrolle in 0,5 Sekunden aus zu führen, was für Menschen unmöglich ist)

Können es sich KMUs leisten neue KI Systeme zu akquirieren oder ist dies nur für größere Unternehmen möglich?

In der Zukunft werden immer mehr Lösungen am Markt verfügbar sein, auch für KMUs. Die Kosten werden sich daran orientieren, ob Unternehmen ein „ready-made model“ (trainiert oder programmiert durch Dritte) oder selbst ein System entwerfen wollen das sie selbst programmieren.

Die günstigste Version für KMUs sind schon existierende Lösungen. Es kommen immer neue Lösungen auf den Markt und immer mehr Professionals können diese Anwenden und dadurch werden in Zukunft die Eintrittskosten reduziert werden.





Eine Übersicht über die Nutzung von Künstlicher Intelligenz in unserem Projekt

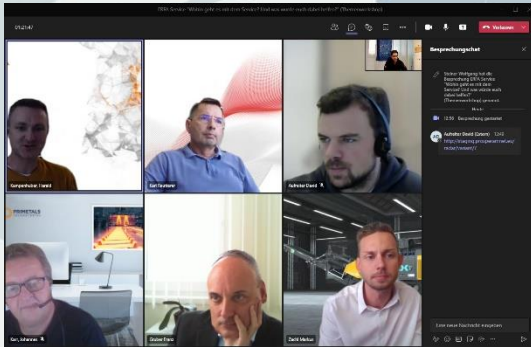
Künstlich Intelligente (KI) Lösungen werden immer präsenter und bestimmen nicht nur unseren Alltag, sondern halten auch Einzug in das Feld der operativen Geschäftsentscheidungen. KI Lösungen können monotone und zeitintensive Aufgaben übernehmen, bei denen sie menschliches Verhalten und Entscheidungsweisen imitieren. Die von ProsperAMnet entwickelten Tools wurden während des Projektes weitreichend weiterentwickelt und haben als Ziel die oben erwähnte Automatisierung genau dieser Aufgaben. Ein Beispiel aus den entwickelten Tools wäre das RADAR, welches die Fähigkeit hat, anhand von Unternehmens Websites die vom Unternehmen angebotenen Services, auf der Basis des Website Inhaltes, zu bestimmen.

Im weiteren Sinne können spezifische Aufgaben einer Maschine „angelernt“ werden um Aufgaben ähnlich wie ein Mensch auszuführen. Um dies zu erreichen muss die Maschine mit Beispielen gefüttert werden. Um den Prozess der Analyse von Firmen Websites zu automatisieren, musste das Projektteam die Resultate von tausenden von Menschen ausgeführten Analysen sammeln. Die gesammelten Daten wurden im nächsten Schritt, in der so genannten Trainingsphase, dann dem KI-Modell „angelernt“ mit dem Ziel Menschliche Entscheidungsstrukturen bei der Analyse von Websites so genau als möglich zu imitieren.

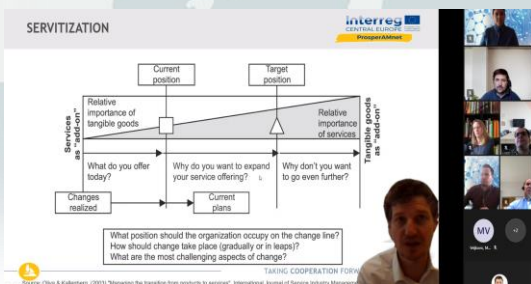
In der Datensammelphase wurde deutlich, dass die von Menschen ausgeführte manuelle Analyse sehr zeitintensiv ist und pro Website ca. 15 Minuten benötigt, wobei man auch mit einberechnen muss, dass die Konzentration bei solch einer monotonen Tätigkeit nachlässt und daher Ungenauigkeiten, in weiterer Folge, entstehen können. Durch das Entwickeln eines KI-Modells um diese Tätigkeiten auszuführen, konnte das ProsperAMnet Team die aufgewendete Analysezeit pro Website auf unter eine Minute bringen, ohne einen merklichen Qualitätsverlust im Vergleich zu einer manuellen Analyse durch einen Menschen. Diese Beschleunigung des Analyseprozesses erlaubt diesem Tool, die Analyse einer Vielzahl von Firmen in spezifischen Regionen.



REGIONALE NEWS: prosperAMnet bei den Kunden



Der Round Table "Service Export & Excellence" fand am 9. November 2021 online über die Business Upper Austria statt. Im Zuge des Round Tables präsentierten Business Upper Austria und FH OÖ den Teilnehmern die Tools aus dem Projekt prosperAMnet. Das Event war von einem intensiven Austausch und einer Diskussion über Digitalisierung im Servicebereich geprägt – und die Tools haben bei den Teilnehmer großes Interesse geweckt.



Online-Event „Service Performance Monitor“

In einem Online-Event am 10. Februar wurde auf Initiative der Business Upper Austria und der FH OÖ der Monitor aus prosperAMnet vorgestellt. Wenngleich der Monitor intuitiv zu bedienen ist, so hat sich doch gezeigt, dass ergänzende Informationen zu den 12 Dimensionen eines exzellenten Services – noch dazu aus erster Hand – sehr hilfreich sind.

Einladung zur ProsperAMnet Abschlusskonferenz How to Boost Service Performance & Service Export Trends in AMs



SAVE THE DATE

8. 3. 2022 | Slovenia - Ljubljana | Final Event



REGISTRATION

Mehr dazu:

<https://www.interreg-central.eu/Content.Node/Invitation-letter.pdf>



Prosper Erfolge

Great success at the ICMarktech conference! 🎉

Current participation in the ICMarktech conference in Spain, Tenerife: Our paper "Find me if you can! Identification of services on websites by human beings and artificial intelligence" (written by FHOÖ, University of Passau and University of Szeged) was awarded as BEST PAPER among all submitted papers. 🏆

📄 <http://icmarktech.org/index.php/en/>



ProsperAMnet booth - Biz-up & FHOÖ

👉 At the 'Smart Automation Fair' in Linz, we invited manufacturing companies to test the Service Export Radar and attracted interested participants for the Austrian online Round Table on 9.11.2021.

On 3rd and 4th November the 28th Polish-German-Czech cooperation forum for Enterprises took place in Szklarska Poręba in Poland.

Bautzen Innovation Centre presented the project and especially the Service Export Radar to several German enterprises during the event in bilateral talks and at the exhibition booth. 🙌



@ProsperAMnet



Forschungsteam ProsperAMnet



Gruppenfoto des Forschungsteams im Rahmen des
Kick-off Meetings am 6. - 7. Mai 2019



ProsperAMnet in NUMBERS

Project Duration:
1.4.2019 - 31.3.2022

Budget:
1.9 m. €

ERDF Funding:
1.5 m. €

Unsere assoziierten Partner unterstützen uns bei der erfolgreichen Umsetzung des Projekts in jeder involvierten Region, indem sie Expertise der lokalen AMs und das Know-how im Bereich Export und Exportpolitik zur Verfügung stellen.

- Austrian Chamber of Commerce, Foreign Trade, International Technology Cooperation
- Technical University of Liberec, Faculty of Economics
- European region Danube-Vltava (ERDV)
- VDMA – Association of German Mechanical and Plant Engineering
- Slovak marketing association
- Regione Autonoma Friuli Venezia Giulia
- South Bohemian Agency for Support to Innovative Enterprising
- Faculty of Information Studies in Novo mesto
- Municipality of Székesfehérvár
- Ministry of National Development, Digital Economy and Innovation

Nähere Informationen zum Projekt finden Sie hier:

www.interreg-central.eu/prosperamnet

www.facebook.com/prosperamnet

Impressum

FHOÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH
Wehrgrabengasse 1-3, 4400 Steyr/Austria
prosperamnet@fh-ooe.at
www.fh-ooe.at/gsm